

**Zum Vorkommen von  
*Agrilus mendax* Mannerheim, 1837  
in Deutschland**  
(Coleoptera: Buprestidae)

Manfred NIEHUIS und Rüdiger PESCHEL

**Einleitung**

Anlässlich der Tagung (2009) der Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutscher Koleopterologen in Weinstadt-Beutelsbach erhielt Manfred NIEHUIS von Rüdiger PESCHEL eine Aufsammlung von Prachtkäfern unterschiedlicher Provenienz zur Determination. Darunter befand sich ein ♂ von *Agrilus mendax* aus Sachsen, das R. PESCHEL M. NIEHUIS zum Verbleib überlassen hat. Die Art wird in den östlichen Bundesländern anscheinend bisher ausgesprochen selten gefunden, weshalb es den Verfassern geraten erscheint, die Aufmerksamkeit der Koleopterologen auf diese bemerkenswerte, große *Agrilus*-Art zu lenken.

**Fund und Fundumstände**

Den Beleg hat Rüdiger PESCHEL am 13. Juni 2009 im Westerzgebirge gesammelt. Fundort war Schönheide bei Eibenstock, der Standort ist auf dem Etikett mit „Am Riedert“ angegeben. Die Aufsammlung erfolgte im Rahmen des GEO-Tags der Artenvielfalt (GEO Biodiversity Day). Es handelt sich um ein Schutzgebiet im Altlandkreis Aue-Schwarzenberg. Das Gebiet gehört zum „Oberen Zwickauer Muldetal“, das seinerseits Teil des Naturraums „Erzgebirge“, genauer: „Oberes Westerzgebirge“, ist und sich vollständig im Naturpark „Erzgebirge-Vogtland“ befindet. Es ist eins von vier Naturschutzgebieten des Oberen Zwickauer Muldetales und hat eine Ausdehnung von 17 ha. Das NSG ist von Wald dominiert. Es

handelt sich nach [http://www.smul.sachsen.de/de/wu/umwelt/lfug/lfug-internet/documents/072\\_MaP\\_Kurzfassung.pdf](http://www.smul.sachsen.de/de/wu/umwelt/lfug/lfug-internet/documents/072_MaP_Kurzfassung.pdf) um einen typischen hercynischen Bergmischwald mit sehr alten Rot-Buchen (*Fagus sylvatica*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Fichten- (*Picea abies*) und sehr wenigen Weiß-Tannen-Beständen (*Abies alba*), mit partiell sehr dichtem Krautwuchs und vielen lebensraumtypischen Pflanzenarten auf einem mäßig geneigten Hang. Zum NSG gehören nach dieser Beschreibung auch Hainsimsen-Buchenwald und Berg-Mähwiesen. Der Fundpunkt ist recht genau bekannt (50°30'24.38''N 12°39'09.50''E), vermutlich erfolgte der Fang am Saum einer Mähwiese und am Wegrand.

## **Verbreitung**

### Gesamtverbreitung

*Agrilus mendax* ist unzweifelhaft ein sibirisches Faunenelement im Sinne von LATTIN (1967). Sein Areal erstreckt sich nach BÍLÝ (2002) von Russland und Weißrussland über Polen und die Tschechische Republik nach Litauen, Estland, Lettland und erreicht in Skandinavien Finnland und Schweden.

In der Tschechischen Republik hat man die Art einmal in Prag gefunden (BÍLÝ 1989), Gerüchten zufolge soll es eine aktuellere Fundstelle geben, allerdings sind keinerlei Belege im Handel aufgetaucht, was bei dieser begehrten Spezies hochgradig verwundert und Zweifel weckt. Die Verbreitung in Skandinavien beschreibt BÍLÝ (1982). Demnach fehlt sie in Norwegen und Dänemark, wurde 1917 in einem Ex. in der Provinz Dalarna (südl. Zentralschweden) gefunden und unmittelbar vor Erscheinen des Bandes (BÍLÝ 1982) östl. Leksand entdeckt. In Finnland kommt sie in einigen südlichen Distrikten vor (Regio aboensis, Karelia australis, Nylandia, Satakunta, Tavastia australis, Savonia australis).

### Vorkommen in Mitteleuropa

HORION (1955) führt hauptsächlich Funde in Preußen auf: Warnicken b. Königsberg, Königsberg, Fritzen Forst, Wilmenshorst, Dammkrug, Funde in Schlesien (Eulengebirge) hält er hingegen für unsicher. Sowohl Ostpreußen als auch Schlesien gehören heute politisch nicht mehr zu Deutschland. Das Vorkommen in Mecklenburg-Vorpommern hält er für nicht gesichert: „? Mecklenburg: Nach SCHILSKY 1909 und REITTER

1911. Rothspalk bei Langhagen, NAEF leg. 1 Ex.: Kol. Z.I., 1949, 220; Belege?“ LOMPE (1979) beruft sich auf die Angaben von HORION (1955) und zählt für Mitteleuropa „Ostpreußen; Schlesien? Böhmen?“ auf. LUCHT (1987) gibt aktuelle Funde aus der DDR und Polen und Funde vor (etwa) 1910 in der ehem. Tschechoslowakei an. Dies ist wohl die erste überregionale Zitierung für Deutschland.

### Vorkommen in Deutschland

MÜHLE (1992) kannte die Meldungen aus der DDR, war aber von der Richtigkeit der Diagnose nicht überzeugt und nahm die Art deshalb noch nicht auf. KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) melden die Art aus den neuen Bundesländern Sachsen und Sachsen-Anhalt. GEISER (1998) führt *A. mendax* dementsprechend in der Roten Liste für Deutschland auf. BÍLÝ (2002) hat in seinen Angaben zur Verbreitung Deutschland nicht genannt.

Der Fund von R. PESCHEL gab Veranlassung, den Meldungen für die neuen Bundesländer auf den Grund zu gehen.

### Mecklenburg-Vorpommern

In „Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden“ befindet sich ein undatierter Beleg aus Strelitz (coll. NOESKE). Es besteht daher kein Grund mehr, den Fund von NAEF (1949) von Rothspalk bei Langhagen rundweg abzulehnen. Dies insbesondere deshalb, weil NAEF der Publikation zufolge ein durchaus kritischer, erfahrener (Sammeltätigkeit seit 1902) Koleopterologe und sich der Bedeutung seines Fundes durchaus bewusst war: „*Agrilus mendax* Mnnh. klopfte ich in einem Exemplar von einer einzelnen Eiche [*Quercus*], die an einem Waldrand zwischen Fichten [*Picea abies*] stand. [...] *Agrilus mendax* ist eine nordosteuropäische Art: Russisch-Karelien, Finnland, Baltikum, Preußen bis Mecklenburg, Polen und Böhmen; für die deutsche Fauna nur sehr wenig gemeldet. Nach THÉRY (1942) Faune de France Nr. 41, p. 163; soll *mendax* Mannh. nur eine geographische Rasse von *sinuatus* Oliv. sein, die sich ebenso wie diese Art in Rosaceen-Baumgewächsen – *Pirus*, *Crataegus*, *Sorbus* – entwickelt.“ Leider ist kein Funddatum genannt.

### Sachsen-Anhalt

WALLIS (1963) publizierte Funde von R. STIELER aus den Jahren 1961 und 1962 aus der Dübener Heide südlich von Wittenberg Luther-

stadt (S.-A.); in dieser Arbeit kündigte er an, „alle sicher belegten Fundorte zusammenzustellen. Über das Ergebnis soll dann in dieser Zeitschrift berichtet werden.“ Soweit bisher festgestellt, sind keine weiteren Ergebnisse publiziert worden. Die Dübener Heide liegt grenzüberschreitend in Sachsen-Anhalt und Sachsen. Die im Museum „Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden“ verwahrten Belege stammen augenscheinlich nicht aus Sachsen-Anhalt in den heutigen Grenzen. [Das Fundgebiet gehörte älteren Atlanten zufolge vor der Wende politisch zu Sachsen-Anhalt.]

In der Roten Liste der Prachtkäfer des Landes Sachsen-Anhalt (SCHWIER & NEUMANN 2004) ist die Art unkommentiert als „vom Aussterben bedroht“ aufgeführt. Wenn alleinige Grundlage die Ortsangabe „Dübener Heide, südlich von Wittenberg Lutherstadt“ mit den Fundorten Falkenberg, Weidenhain, Wildenhain und Zatlitzbruch gewesen sein sollte, wäre das Vorkommen in Sachsen-Anhalt schon wegen der engen räumlichen Nachbarschaft „so gut wie sicher“, aber nicht erwiesen. Da die Autoren jedoch WALLIS (1963) nicht zitieren, besteht die Möglichkeit, dass es andere Nachweise gibt. Anfragen an die Autoren blieben bedauerlicherweise unbeantwortet.

#### Sachsen

Die 30 Belege<sup>1</sup> von R. STIELER („Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden“) stammen ausschließlich aus Sachsen:

- 6 Ex. Falkenberg, Dübener Heide, 1961
- 4 Ex. Wildenhain, Dübener Heide, 1962
- 1 Ex. Zatlitzbruch, Falkenberg, 6. Juni 1963
- 4 Ex. Weidenhain, Torgau, 12. Juni 1963
- 1 Ex. Weidenhain, Torgau, 14. Juni 1963
- 1 Ex. Weidenhain, Torgau, 15. Juni 1963
- 3 Ex. Weidenhain, Torgau, 16. Juni 1963
- 2 Ex. Wildenhain, Torgau, 17. Juni 1963
- 4 Ex. Weidenhain, Torgau, 10. Juni 1964
- 3 Ex. Falkenberg, Torgau, 12. Juni 1964
- 1 Ex. Weidenhain, Torgau, 5. Juni 1965

---

<sup>1</sup> Nach freundlicher Auskunft von Olaf JÄGER hat Tom KWAST die hier aufgeführten Belege überprüft.



Abb. 1: *Agrilus mendax* (♂) von Schönheide b. Eibenstock, Sachsen.  
Foto: P. SCHÜLE.

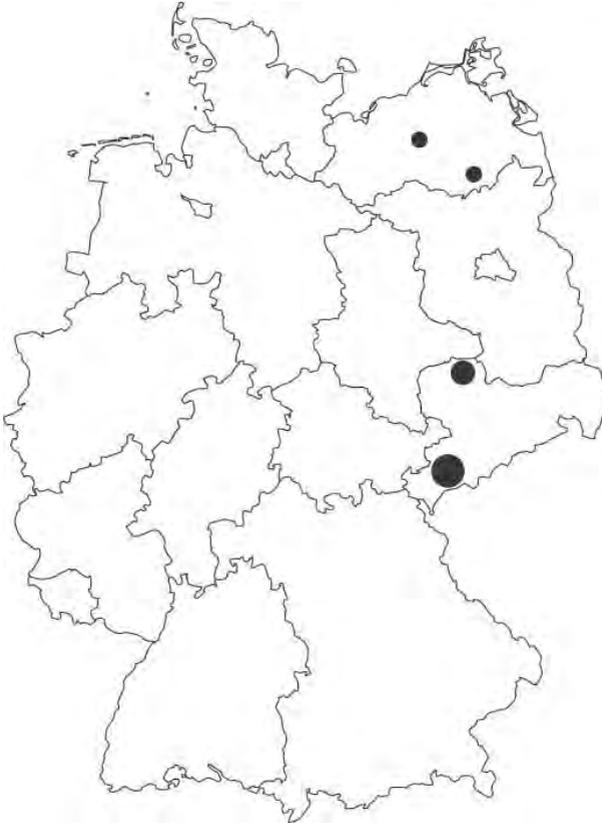


Abb. 2: *Agrilus mendax* in Deutschland. Punkte: groß (nach 1980); mittel (1951–80); klein (1901–50).

Diese vier Punkte westlich Torgau liegen so eng benachbart im Naturpark Dübener Heide im Norden Sachsens, dass die Verfasser sie in der Karte nur mit einem Punkt dargestellt haben – was der Realität sehr nahe kommen könnte.

KEITEL (1998) hat *Agrilus mendax* in seinem Kommentierten Verzeichnis der Prachtkäfer des Freistaates Sachsen aus der Zeitspanne 1945–1980 für die Region Leipzig gemeldet. Prof. Dr. B. KLAUSNITZER (briefl. Mitt. v. 11. November 2009) geht davon aus, dass KEITEL sich auf die Funde in der Dübener Heide bezieht, zumal er die Arbeit von WALLIS als Quelle zitiert. Die hat M. KEITEL am 15.01.2010 bestätigt.

Der hier mitgeteilte Fund von R. PESCHEL aus dem Jahr 2009 vom Westerzgebirge liegt im Südwesten Sachsens.

## **Lebensraum/Flugzeit**

Über die Umstände des Fundes von R. PESCHEL hinaus liegen konkrete Angaben von WALLIS (1963) vor, der schreibt, dass R. STIELER die Tiere 1961 (also offenbar bei Falkenberg) in einem Baumbestand gefunden hat, der anschließend weitgehend dem Straßenbau zum Opfer gefallen ist. Dies deutet nicht unbedingt auf eine Allee hin, sondern eher auf einen Gehölmantel oder -saum, der einer Verbreiterung weichen musste.

Ein Exemplar hat R. STIELER im Zadlitzbruch gefunden, das in den unten angeführten Internetadressen (die auch zu eindrucksvollen Fotos führen) als das schönste Moor (Hochmoor mit Heidewald) der Dübener Heide bezeichnet wird.

Die Funddaten weisen auf eine Flug- oder besser Fangzeit vom 5. bis 17. Juni hin. WALLIS (1963) schreibt, dass R. STIELER „Ende Mai und im Juli 1962“ abermals Brutbäume gefunden hat; dies sind augenscheinlich aber keine extremen Funddaten von Imagines, sondern Funde von Schlupflöchern und/oder Fraßgängen gewesen.

Bemerkenswert ist die Feststellung von W. WALLIS, dass R. STIELER im Gebiet auch *Agrilus sinuatus* (Olivier, 1790) gefunden hatte. Hier wäre es interessant [gewesen] zu erfahren, ob und wie sich beide Schwesterarten bei syntopem Vorkommen einnischen.

## **Biologie/Entwicklung**

R. STIELER hat seine Tiere an Ebereschen (*Sorbus aucuparia*) gefunden, weitere Daten liegen aus Deutschland nicht vor. Eine sehr gute Übersicht gibt BÍLÝ (2002). Demnach legt die Art die Eier in die Rindenrisse junger oder mittelalter Brutbäume (*Sorbus aria*, *S. aucuparia*, *S. torminalis*). Gewöhnlich befällt sie nur junge Stämme und Zweige ab 3 cm Durchmesser. In dünnen Zweigen bohrt die Larve lange, gewundene Gänge ins Phloem, die Gänge in dickeren Ästen sind weniger gewunden, manchmal mit einer Spirale („loop“), sehr oft führen sie mehrfach ins Splintholz hinab und zurück in die Rinde. Die Gesamtlänge der Gänge

beträgt 60–80 cm, diese erinnern, besonders in dünneren Ästen, an die Galerien von *Agrilus sinuatus*. Ihre Puppenkammer legen die Larven im Splintholz, gleich unter der Rinde, an. Die Verpuppung erfolgt im Mai, die Entwicklung dauert zwei Jahre, Imagines schlüpfen von Juni bis Juli. Die Angaben über die Entwicklung gehen allerdings auseinander: LUNDBERG (1983) beobachtete in Schweden eine zwei-, ALEXEEV (1958) bei Moskau eine einjährige Entwicklungsdauer. KROGERUS (1922) hat wie ALEXEEV (1958) mehr- bis vielfachen („multiply“) Befall festgestellt, was in Mitteleuropa selten vorkommt.

## Determination

Zur Zeit von NAEF (1949) (siehe wörtliches Zitat im Absatz Mecklenburg-Vorpommern) und noch von HORION (1955) war die Artberechtigung, wie aus dem Nachsatz im selben Band hervorgeht, zunächst noch nicht ganz gesichert. Diese Bedenken sind spätestens seit LOMPE (1979) und BÍLÝ (1989) obsolet. Da die Determination aber nach wie vor Probleme bereitet, hat Peter SCHÜLE noch einmal wichtige Unterscheidungsmerkmale gezeichnet. Zu beachten sind die Unterschiede des Verlaufs der beiden Randkanten des Pronotums (bei *A. mendax* nach der Mitte abrupt [nahezu] verbunden; bei *A. sinuatus* gehen sie langsam ineinander über), der Form der Elytren (bei *A. mendax* vor der Spitze leicht ausgerandet/geschwänzt und die Enden nach außen schräg abgestutzt, mit angedeuteter Außenecke; bei *A. sinuatus* nicht geschwänzt und die Apices mittig stumpf zugespitzt), der Behaarung (*A. mendax* einfarbig dunkel behaart; *A. sinuatus* neben der Naht fast immer mit weißem Haarfeld). ♂♂ von *A. mendax* sind leicht am zur Spitze löffelförmig verbreiterten Aedeagus zu erkennen; dieser ist bei *A. sinuatus* annähernd parallelseitig.

## Diskussion

Unabhängig davon, ob für Sachsen-Anhalt den Verf. unbekannte Belege vorliegen oder nicht, macht die bisher erkennbare Nachweis-situation deutlich, dass die westliche Verbreitungsgrenze des „Schief-spitzigen Schmal-Prachtkäfers“ – so der zutreffende Kunstname der „Roten Liste der Käfer (Coleoptera)“ (GEISER 1998) – durch die östlichen

neuen Bundesländer verläuft. Es erscheint sehr wahrscheinlich, dass die Art auch in Brandenburg und im Osten Bayerns nachgewiesen werden könnte.

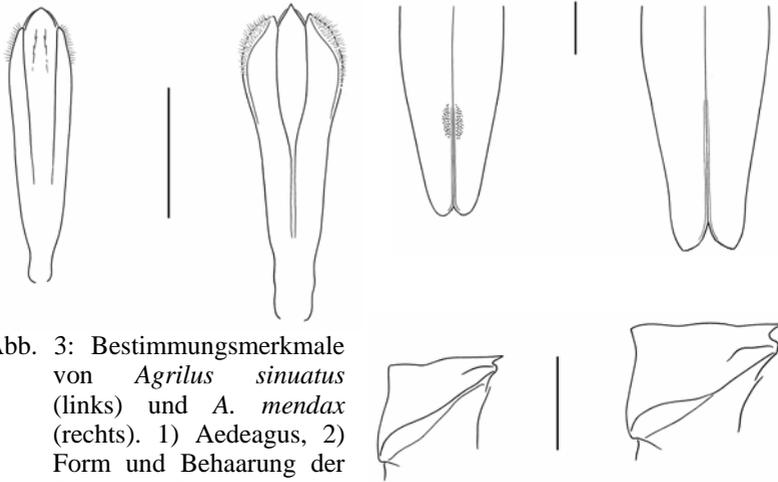


Abb. 3: Bestimmungsmerkmale von *Agrilus sinuatus* (links) und *A. mendax* (rechts). 1) Aedeagus, 2) Form und Behaarung der Elytren, 3) Randkanten des Pronotums. Zeichnungen: P. SCHÜLE.

### Dank

Die Verfasser bedanken sich bei Herrn Olaf JÄGER (Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden) für die Aufnahme und die Übermittlung der Daten der Sammlungsbelege sowie bei den Herren Prof. Dr. Bernhard KLAUSNITZER (Dresden) und Hans MÜHLE (München) für wichtige Hinweise und/oder Literatur, bei Herrn Eckehard RÖSSNER (Schwerin) für Hilfe bei der Adressensuche. Herrn Mario KEITEL (Neschwitz) für eine Auskunft. Herr Peter SCHÜLE (Herrenberg) fertigte die Zeichnungen an. Frau Dr. Berit ULRICH (Homburg) und Dr. Oliver NIEHUIS (Albersweiler) bearbeiteten die Verbreitungskarte, letzterer auch das Habitusfoto: Ihnen sei sehr herzlich gedankt.

## Schriften

- ALEXEEV, A. V. (1958): Ryabinovaya zlatka *Agrilus mendax* Mannh. v Orekhovo-Zuevskom raione Moskovskoi oblasti (Coleoptera, Buprestidae) [Ash-tree buprestid *Agrilus mendax* in Orekhovo-Zuevo region (Coleoptera, Buprestidae)]. – Uchenye zapiski Orekhovo-Zuevskogo edagogicheskogo instituta **11**:193–202.
- BÍLÝ, S. (1982): The Buprestidae (Coleoptera) of Fennoscandia and Denmark. – Fauna Entomologica Scandinavica, Vol. **10**, 111 S.
- BÍLÝ, S. (1989): Krascovití (Buprestidae); 111 S., Academia Praha.
- BÍLÝ, S. (2002): Summary of the bionomy of the Buprestid beetles of Central Europe (Coleoptera: Buprestidae). – Acta Entomologica Musei Nationalis Pragae, Suppl. **10**, 103 S.
- GEISER, R. (1998): Rote Liste der Käfer (Coleoptera) (Bearbeitungsstand 1997). In: BINOT, M., BLESS, R., BOYE, P., GRUTTKE, H. & PRETSCHER, P.: – Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. 168–230; Bonn-Bad Godesberg.
- HORION, A. (1955): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. IV. – Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. FREY. 280 S.
- KEITEL, M. (1998): Kommentiertes Verzeichnis der Prachtkäfer (Coleoptera, Buprestidae) des Freistaates Sachsen. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen **39**:8–11.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomofauna Germanica. Entomologische Nachrichten und Berichte, Beih. **4**:1–185.
- KROGERUS, R. (1922): Studien über *Agrilus*-Arten. I. Zur Biologie von *Agrilus mendax* Mannerh. – Notulae Entomologicae **2**:10–14.
- LATTIN, G. DE (1967): Grundriß der Zoogeographie, 602 S.; Jena.
- LOMPE, A. (1979): 20. Gattung: *Agrilus* Curtis. In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & LOHSE, G. A.: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. **6**:230–243, Diversicornia. 367 S.; Krefeld.
- LUNDBERG, S. (1983): Notes on the biology of some Swedish Buprestidae (Coleoptera). – Entomologisk Tidskrift **104**:80–82.
- LUCHT, W. (1987): Die Käfer Mitteleuropas. Katalog, 342 S.; Krefeld.
- MÜHLE, H. (1992): 38. Familie: Buprestidae. In: LOHSE, G. & LUCHT, W.: Die Käfer Mitteleuropas, **2**. Supplementband mit Katalogteil, 41–54 S.; Krefeld.
- NAEF, G. (1949): Beiträge zur Käferfauna von Mecklenburg. – Koleopterologische Zeitschrift **1**(3):219–221.
- REITTER, E. (1911): Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. Nach der analytischen Methode bearbeitet. **III**. Band, 436 S.; Stuttgart.
- SCHILSKY, J. (1909): Systematisches Verzeichnis der Käfer Deutschlands und Oesterreichs. Mit besonderer Angabe der geographischen Verbreitung aller Käferarten in diesem Faunengebiete. Zugleich ein Käferverzeichnis der Mark Brandenburg. 221 S.; Stuttgart.

SCHWIER, H.-J. & NEUMANN, V. (unter Mitarbeit von Wolfgang BÄSE, Wolfgang GRUSCHWITZ, Manfred HUTH, Herbert KÜHNEL, Thomas MÜLLER und Andreas RÖSSLER) (2004): Rote Liste der Prachtkäfer (Coleoptera: Buprestidae) des Landes Sachsen-Anhalt (2. Fassung, Stand Februar 2004). – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt **39**:294–298.

WALLIS, W. (1963): *Agrilus mendax* (Col. Buprest.) in der Dübener Heide. – Entomologische Berichte – Arbeitsmaterial für entomologische Fachgruppen und Interessengemeinschaften **1**:49–50.

<http://www.presseler-heide.de/PHM2/html/seite121.html>

<http://www.duebener-heide.de/stadt/pressel/nsg.htm>

Anschriften der Verfasser:

Dr. habil. Manfred NIEHUIS, Im Vorderen Großthal 5, D-76857 Albersweiler.

E-Mail: [niehuis@t-online.de](mailto:niehuis@t-online.de)

Rüdiger PESCHEL, Bersarinstraße 48, D-09130 Chemnitz.

E-Mail: [ruedp@aol.com](mailto:ruedp@aol.com)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [35 2010](#)

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred, Peschel Rüdiger

Artikel/Article: [Zum Vorkommen von \*Agrilus mendax\* Mannerheim, 1837 in Deutschland \(Coleoptera: Buprestidae\) 43-53](#)